Protokoll der Jahreshauptversammlung 2026 des
Bridge-Landesverbandes Berlin und Nord-Ost im Deutschen Bridge-Verband e.V.

18. April 2026, 19:15 Uhr, Schildhornstraße 52, Berlin
Einige Teilnehmer waren per Zoom zugeschaltet.

Teilnehmer:
In Präsenz: Die Clubs Bridgeclub 52 (Hans-Joachim Prieß), Bridgeclub Treffkönig (Thomas Bergmann), Dresdner BC (Andrea Rolfmeyer)
Aus dem Internet: Bridgeclub Gegenspiel Neukölln (Michael Frühling), Bridgeclub Nord (Bernd Pickel), Bridge-Sport-Club No. 6 (Caus Barnowski), Bridgezentrum Berlin (Waltraud Rehberg)
In Präsenz: Ulrike Köppchen (Vorsitzende), Felix Schadendorf (Sportwart) Hans-Joachim Prieß (Referent für Öffentlichkeitsarbeit), Uwe Rasche (Referent für Ausbildung), Michael Hentze (Kassenprüfer)
Per Zoom: Bernd Pickel (Finanzvorstand), Lars Grupe (Kassenprüfer)

Die Vorsitzende stellte fest, dass die Sitzung fristgerecht einberufen wurde und beschlussfähig ist. Sie bestellte Herrn Schadendorf zum Protokollführer.

Bericht der Vorsitzenden: Der Landesverband (LV) hat derzeit 564 Erstmitglieder, davon 347 in Berlin und 217 in den anderen Bundesländern. Dies bedeutet einen leichten Mitgliederrückgang, der aber geringer ist als im deutschen Durchschnitt.
Frau Köppchen berichtete von der Hauptversammlung des Deutschen Bridge-Verbandes (DBV). Das aktuelle jährliche Defizit des DBV beträgt jetzt etatmäßig noch rund 50.000 €, deutlich weniger als in den Vorjahren.
Der DBV hat das Amt des Clubbeauftragten neu eingeführt; die Clubbeauftragten sollen die Vereine, die dies wünschen, bei ihrer Arbeit unterstützen. Frau Köppchen bittet Mitglieder des LV, die eine solche Position übernehmen würden, sich zu melden.

Bericht des Sportwarts: Die Teilnahme an den Ligen geht zurück, die Landesliga spielt mittlerweile fast ausschließlich im Internet. Herr Bergmann schlug vor, dass eine Teilnehme an der Landesliga auch ausschließlich in Präsenz möglich sein sollte. Herr Schadendorf erklärte dazu, dass man die Landesliga in eine Präsenz– und eine Internetliga aufteilen könnte, falls es genügend Interessenten gäbe. Dies wird bei der Anmeldung für die Ligen 2027 abgefragt werden.
Herr Schadendorf teilte mit, dass Mannschaften für die Ligen angemeldet wurden, obwohl diese dann nicht spielfähig waren. In Zukunft wird er Anmeldungen

ablehnen, falls er nicht überzeugt davon ist, dass die Mannschaft tatsächlich alle Kämpfe bestreiten kann.
Im Landesverband veranstalten viele Vereine einmal jährlich offene Turniere, zu denen auch Bridgespieler aus anderen Städten eingeladen werden. Herr Schadendorf bat darum, dass für diese Turniere frühzeitig Termine festgelegt. werden und auch die Werbung dafür frühzeitig erfolgt. Falls ein Verein Sorge hat, dass sich dann zu viele Teilnehmer melden, bietet der LV an, dass der LV einen Turnierleiter mit Computer und mit ausreichender Anzahl Bridgemates stellt.

Bericht des Finanzvorstands: Herr Pickel legte den Jahresabschluss für das Jahr 2025 und einen Etatentwurf für das Jahr 2026 vor. Aufgrund eines Missverständnisses sind diese Unterlagen nicht vorher an die Mitgliedsvereine versandt worden. Im Jahr 2025 waren Einnahmen und Ausgaben etwa gleich hoch, für 2026 ist ein kleines Defizit geplant, was angesichts der großen Rücklage des LV kein Problem darstellt.

Bericht des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit: Herr Prieß kündigte an, dass nach längerer Pause wieder einmal ein großes Turnier in Berlin stattfinden sollte und dass das 75-jährige Jubiläum des BC 52 ein willkommener Anlass dafür wäre. Er schlug vor, dass die Kosten zwischen dem BC 52 und dem LV geteilt werden sollten. Dazu ist noch keine Entscheidung gefällt worden

Bericht des Referenten für Ausbildung: Herr Rasche erläuterte die von ihm erstellten Materialien für Bridgekurse und nannte eine Internetseite, auf der man sich darüber informieren könne (https://unterricht.raschesspiele.de).

Die Kassenprüfer legten ihren Bericht vor. Sie lobten ausdrücklich die Kassenführung von Herrn Pickel und schlugen die Entlastung des Vorstands vor. Der Vorstand wurde ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung entlastet.

Es bestand Uneinigkeit darüber, ob man über den Etat für 2026 abstimmen sollte, weil er zu spät vorgelegt wurde und letzten Endes nur ein Rahmen für die Arbeit des Vorstands sei. Die Mehrheit der Anwesenden wünschte eine Abstimmung; der Etat wurde bei einer Gegenstimme und 2 Enthaltungen genehmigt. Der Vorstand wurde aufgefordert, im nächsten Jahr rechtzeitig einen Etatentwurf zu versenden.

Verschiedenes: Frau Rehberg regte an, dass der LV einen Turnierleiterkurs veranstalten sollte. Herr Schadendorf sagte hierzu, dass dies in den letzten Jahren nicht geschehen sei, weil sich kaum Interessenten gemeldet hätten und diese an die Turnierleiterkurse der anderen Landesverbände verwiesen wurden. Es wurde

gefordert, dass eine Abfrage bei den Vereinen durchgeführt wird, ob es mittlerweile mehr Interessenten gäbe. Herr Schadendorf sagte dies zu. Der Vorstand erklärte, dass dann aber die Frage der Kosten noch geklärt werden müsste. In anderen Landesverbänden sei ein Kostenbeitrag der Teilnehmer üblich.
Herr Barnowski teilte mit, dass die Mitglieder seines Vereins vom Sommerfest begeistert gewesen wären. Er fragte, ob es nicht möglich wäre, für die Bridgespieler aus den ostdeutschen Flächenländern Anreize (auch finanzielle Erleichterungen) zu geben, damit mehr von diesen daran teilnehmen.